

Saale-Beitung.

Siebentwanzigster Jahrgang.

Preis

Der Saale-Beitung 2,50 M., bei zweimonatlicher Abnahme 2,75 M., durch die Post 3 M., zweimonatlich 2 M., einmonatlich 1 M., ohne Postgebühren. Bestellungen werden von allen Reichspostämtern angenommen. Nr. 5882 des amtl. Zeit.-Verz. Für die Redaktion verantwortlich: Hans Paulus in Halle. (Reinhold-Verlagshaus mit Berlin, Leipzig, Magdeburg u. c.) Anstalts-Nr. 170.

Ungewogen
an den die Spalte über dem Datum mit 20 Pfg., solche aus Halle mit 15 Pfg. berechnete und in der Expedition von unsern Verlagsstellen und allen Annoncen-Expeditoren angenommen. Restamen die Seite 60 Pfg.
Escheide möglichst frühzeitig!
Sonntags und Montags einmal, sonst zweimal täglich.
(Der Nachdruck unserer Original-Artikel ist nicht gestattet.)

Nr. 599.

Halle a. d. Saale, Freitag den 22. Dezember

1893.

Mit dem 1. Jan. beginnt ein neues Vierteljahrs-Abonnement auf die

zweimal täglich, in einer Morgen- und Abend-Ausgabe, erscheinende Saale-Beitung.

Wir bitten, die Bestellungen rechtzeitig anzunehmen, damit die Anfertigung ununterbrochen regelmäßig erfolgen kann.
Die „Saale-Beitung“ wird auch ferner von ihrem Liberalen, von keiner Fraktions-Partei abhängigen Standpunkte aus die politischen Angelegenheiten behandeln, und sie ist durch kompetente Mitarbeiter und durch unmissige Benutzung des Telegraphen und des Fernsprechens in den Stand gesetzt, den Bedürfnissen der Leser in ebenso schneller wie geübener Weise zu entsprechen. Aber nicht bloß in der Politik, sondern auch auf allen übrigen Gebieten des öffentlichen Lebens, insbesondere auch in den Angelegenheiten der Stadt Halle, der Provinz Sachsen und der angrenzenden Gebiete wird die „Saale-Beitung“ sich sowohl eine freimüthige Behandlung bewahren, wie schnelle und zuverlässige Berichterstattung zur Verfügung stellen.
Der Inhalt der Zeitung ist außer dem gelegentlichen Besonderen auch die beiden Beilagen, das täglich erscheinende „Unterhaltungs-Blatt“

und die Wochenbeilage

„Blätter fürs Haus“

gewidmet. Hier findet der Leser außer belehrenden Artikeln mannichfachen Inhalt: Romane und Erzählungen unserer ersten Schriftsteller, Schachspiele, Räthsel u. s. w.
In dem sorgfältig berechneten und unmissigen Handelspreise erhält der Leser alle bemerkenswerthen bezüglichen Mittheilungen. Die Anzeigen der Berliner Fonds- und Getreide-Börse bringen, telegraphisch übermittelte, die Abend-Nummer besitzenden Tages. Eine monatlich zweimal beigegebene Verzeichnisse der veröffentlichten Nummern der zur Lösung aufgerufenen Verzeichnisse.
Die werthvollste Bereicherung, welche die „Saale-Beitung“ in jüngster Zeit erfahren hat, ist mittelst ihrer

Sonntags-Ausgabe,

welche, mit vorzüglichem Interesse ausgestellt, jeden Sonntag früh 7 Uhr den Abonnenten ausgestellt und auch nach auswärts versendet wird.
Die „Saale-Beitung“ ist die offizielle Organ des Magistrats und der Polizei-Verwaltung der Stadt Halle sowie der Königl. Amtsgerichte in Halle und mehreren Nachbargemeinden, insbesondere hinsichtlich der Eintragungen in die Handels- und Gesellschafts-Register u. c.; auch veröffentlicht sie die Bekanntmachungen des Königl. Landratsamtes des Saalkreises. Anzeigen haben bei dem großen Verkehr der „Saale-Beitung“ den günstigsten Erfolg.
Der vierteljährliche Verkaufspreis der „Saale-Beitung“ nebst ihren Beilagen: „Unterhaltungs-Blatt“ „Blätter fürs Haus“ und „Wochenbeilage“ beträgt für unser Abonnenten in Halle 2,50 Mark, bei Bezug durch die Post 3 Mark. Diejenigen unserer Leser in Halle und Umland, welche die Zeitung zweimal täglich zu erhalten wünschen, haben dafür einen Vorkaufspreis von 25 Pfg. vierteljährlich zu entrichten, doch kann die Zeitung auch in der Expedition und bei unseren im Umkreise der nächsten Umgebungen täglich zweimal abgeholt werden, wobei der Vorkaufspreis in Bezug kommt.
Diejenigen Leser in Halle, Giebichenstein und Trotha, welche die Saale-Beitung nicht zweimal täglich beziehen, es vielmehr bei einmaliger Zustellung bewenden lassen wollen, erhalten die Morgen- und Abend-Ausgabe des betreffenden Tages abends durch unsere Austräger zu sammen.

Die Expedition der „Saale-Beitung.“

Deutsches Reich.

Sof- und Personalnachrichten.

(Telegramm.) Berlin, 21. Dez.

Der Kaiser erledigte heute morgen Regierung Angelegenheiten und nahm von 10 Uhr ab im Neuen Palais den mehrstündigen Vortrag des Reichskanzlers Grafen Caprivi entgegen.
Ein Ministerialecksaß über das politische Verhalten der Beamten.
(Telegramm.) Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht im amtlichen Theile folgende Bekanntmachung des Ministers des Innern:
Ministerium des Innern.
In dem Allerhöchsten Erlaß vom 4. Jan. 1892 sind die Grundzüge angegeben, welche den künftigen Beamten für ihr politisches Verhalten nicht nur bei den Wahlen, sondern in allen Verhältnissen zur Rücksicht zu dienen haben. Die politischen Kämpfe und Gegenstände der Gegenwart namentlich auf wirtschaftlichem Gebiete geben mit Veranlassung, diesen Allerhöchsten Erlaß in Erinnerung zu bringen und seine Beachtung wiederholt zur Pflicht zu machen. Euer Hochwohlgeboren erlaube ich ergebenst, die Ihnen unterstehenden Beamten hierauf hinzuweisen.
Berlin, 20. Dez. 1893.
Der Minister des Innern.
Graf v. Cullenburg.

Alle sämtliche Regierungspräsidenten.

Ministerialverfügung wegen Viehseuchen.

(Telegramm.) Der Landwirtschaftsminister hat an die Regierungspräsidenten sowie an das Reichsamt für Viehseuchen in Bezug auf die Viehseuchen.

Sigmaringen in Bezug auf die Viehseuchen, besonders Rotlauf, Schweinepocken, Schweinepest, eine ganze Anzahl Verfügungen erlassen.

Die Berliner Einverleibungsfrage.

(Telegramm.) Zu der Einverleibungsfrage des weiteren Kreises der Berliner Vororte erfahren wir: Der Magistrat muß es allerdings nicht wenig wunder nehmen, daß er auf das von ihm aufgestellte Projekt für die Einverleibung von Vorort-gebieten in die Stadtgebiete von Berlin die kategorische Antwort des Oberpräsidenten erhielt, ihr Umfang müsse, sollte die Einverleibung erfüllt und solle vermeiden werden, daß eine solche von neuem in kurzer Zeit erforderlich werde, erheblich weiter gegriffen werden. Eine Begründung dieses Standpunktes unterließ der Oberpräsident, er bewegte sich nur in Ausdrücken wie: „Es muß ganz Charlottenburg einverleibt werden.“ Der Umfang der Einverleibung ist folgendermaßen zu berechnen u. c. und anders nicht. Das bereits mehrfach erwähnte Schreiben fordert den Berliner Magistrat auf, sich über den von ihm angegebenen Plan nach Anhörung der Stadtverordneten zu äußern. Der Magistrat hat, wie die „Nat.-Bl.“ hört, nach eingehender Prüfung die Lieberzeugung gewonnen, daß er nicht in der Lage ist, der Pflicht der Vorbereitung des Beschlusses der Stadtverordneten zu genügen, wenn er nicht die Gründe angeben kann, aus denen die Staatsregierung die ungewöhnliche Erweiterung der Einverleibung für notwendig erachte. Der Magistrat hat deshalb dem Oberpräsidenten erwidert, daß er nicht in der Lage gewesen sei, aus dem Erlaß des Oberpräsidenten zu entnehmen, was denn gerade diese Verengung geboten. Wollte man annehmen, daß vielleicht das Bedürfnis zu einer leicht erkennbaren Verengung des sächsischen Reichsbundes in dem Plane des Oberpräsidenten als ausschlaggebend erachtet sei, so trifft das nicht zu. Das von ihm eingehend befragt. Der Magistrat hat das Ergebnis an die vorgesetzten Behörden gerichtet, die Gründe angeben zu wollen, aus denen die Staatsregierung die Einverleibung von Vorortgebieten in dem verlangten außerordentlichen Umfang für erforderlich halte, und die leitenden Grundzüge bekannt zu geben, nach denen die Grenzlinie gezogen werden soll.

Zur Justiz-Reform.

(Telegramm.) Die „Post“ befähigt heute, daß die inneren des preussischen Staatsministeriums gegen die Einführung der Oberlandesgerichte als Berufsgerichte in Frankreich bisher bestehenden Bedenken jetzt fallen gelassen worden sind.

Bundesrat.

(Telegramm.) In der am Mittwoch unter Vorsitz des Staatsministers von Bütticher abgehaltenen Plenarsitzung des Bundesrats wurde dem Gesetzentwurf betr. die Gewährung von Unterstützungen an Invaliden aus den Kriegen von 1870 in der vom Reichstage beschlossenen Fassung die Zustimmung erteilt. Der Gesetzentwurf über die privatrechtlichen Verhältnisse der Binnen- und Seefahrt und der Flößerei wurde den Ausschüssen für Handel und Verkehr und für Justizwesen überwiesen. Die Handelsverträge mit Spanien, Rumänien und Serbien, sowie das Minister- und Marinevertrags-Übereinkommen mit Serbien werden zur Allerhöchsten Ratifizierung vorgelegt werden. Den Anträgen des sächsischen Ausschusses bezüglich der Anwendung der Sätze des allgemeinen Zolltarifs auf aus Ausland kommende Waren wurde zugestimmt. Endlich wurde über einen, wegen Verlegung einer Hofstelle beim Reichsgroßherzoglichen Hof zu unterbreitenden Vorschlag und über die Vergebung zweier Arbeitsplätze bei der zoologischen Station in Dornow sowie über eine Anzahl von Eingaben verschiedenen Inhalts Beschluß gefaßt.

Regelung der Landbesitzer-Befoldungen.

In der Befoldung der Landbesitzer wird seitens der Unterrichtsverwaltung aufsehend ein neuer Weg betreten. Die Landbesitzer trugen sich vor kurzen ihren Ansehern für die ganze Dienstzeit ein nahezu gleiches Einkommen ein. Der zwanzigjährige provisorisch bestellte Schulamtskandidat hatte, von 180 Mark staatlicher Dienstzulage abgesehen, dasselbe Gehalt wie der Lehrer mit fünfzig und mehr Dienstjahren. Dieses Mißverhältnis ist durch die Erhöhung der staatlichen Alterszulagen auf 500 Mark, nach dreißig Dienstjahren erreichbar, in etwas gemildert worden. Die Steigerung des Einkommens entspricht aber dem Wachsthum der Bedürfnisse noch keineswegs, um so weniger, als die erste Zulage von 100 Mark erst nach zehn, die zweite nach fünfzehn, die dritte nach zwanzig Dienstjahren gezahlt wird. Ein Landbesitzer mit zwanzig Dienstjahren, der in der Regel eine Familie mit Kindern zu erhalten hat, ist seinem eben ins Amt tretenden Kollegen nur um 300 M. vorans. Einzelne Regierungsbereiche, z. B. Minden, Münster und Arnberg, haben nun die Landbesitzern angefordert, gleichfalls kommunale Alterszulagen zu gewähren. Die Gemeinden haben dieser Aufforderung allgemein widersprochen und darauf verwiesen, daß bei beträchtlichen Zulagen die Gemeinden, welche ältere Lehrer haben, zu stark belastet würden. Aus der Regierung ist heraus ist in verschiedenen Provinzen (Westfalen, Schleswig-Holstein) der Vorschlag gemacht worden, für diese Zulagen ähnliche Bezirksklassen zu bilden, wie sie durch das Gesetz vom 23. Okt. d. J. für Ruhegehaltszulagen gebildet sind. Die Gemeinden würden dann ohne Rücksicht auf das Alter ihrer Lehrer fortlaufend gleiche Beträge zu entrichten haben. Die Einrichtung hätte außerdem noch den Vorteil, daß die Gemeinden in ihrem Lehrerswahl-

recht nicht eingeengt würden. In ähnlicher Weise sind auch die bayerischen Lehrergelälter geregelt. Hoffentlich geht die Verwaltung auf diese Vorschläge ein. Preußen wird damit einem in anderen deutschen Staaten längst gegebenen Beispiele nur folgen.

Ein deutsches Central-Komitee für die Welt-Ausstellung in Antwerpen.

(Telegramm.) Unter Vorsitz des Prinzen Franz von Arenberg hat sich heute (Donnerstag) ein deutsches Central-Komitee für die hiesiger Welt-Ausstellung 1894 hier in Berlin konstituiert. Zum Vorsitzenden wurde Prinz von Arenberg, zum Stellvertreter Kommerzienrat Häfler in Augsburg, Generalanwaltschaft Göbberger, Kommerzienrat Lang, Generalanwaltschaft Vinger erachtet; zum Geschäftsführenden delegiert ist Carl Wöner in Charlottenburg; an denselben sind alle geschäftlichen Anfragen zu richten.

Verschiedene Mittheilungen.

* Unter Führung des Departementsdirektors im Kriegsministerium, Generalleutnant v. Spill, hat sich eine Abordnung des Kriegsministeriums nach Braunshweig begeben, um dem jetzt dort insofern seinen Reichsminister v. Rittenberg zu sachlich ein Vorgesandten in Gehalt eines sibirischen Toteaufsehers zur Erinnerung an seine frühere ministerielle Thätigkeit zu überreichen; an der Spende haben sich die sämtlichen Offiziere und Vortragenden Mäße des Kriegsministeriums beteiligt.

* Aus einer Sonderausgabe des Militärwochenblattes entnehmen wir folgende Notizen: Der würtembergische Generalleutnant von Dettiger, bisher Kommandeur der 62. Infanterie-Brigade, ist befehligte Verwendung als Divisionskommandeur der 7. Division ernannt. Generalleutnant v. Sena, Kommandeur der letztgenannten Division, ist in gleicher Eigenschaft zur 31. Division versetzt. Zum Kommandeur der 3. Infanterie-Brigade wurde Herr v. Bodenhausen, der zuletzt das 137. Infanterie-Regiment kommandierte, ernannt. Das Kommando der 3. Infanterie-Brigade hat der Oberst Worsbach, zuletzt Kommandeur des 65. Infanterie-Regiments, erhalten. Der Oberst v. Wittlich, Chef des Militärrechtswesens in Hannover, wurde zum Generalmajor befördert. Verabschiedet sind die bisherigen Kommandeure der 3. und 6. Infanterie-Brigade Eichrod und Wehne, letzterer mit dem Charakter als Generalleutnant. Generalmajor v. Albing, beauftragt mit der Führung der 10. Division, ist unter Beförderung zum Generalleutnant zum Kommandeur dieser Division ernannt.

(Telegramm.) Der vortragende Rath im Auswärtigen Amt, Adolf Reutemann, Dr. Höpfer, beauftragt mit dem Chef des Reichsbureaus, wird zum 1. Jan. mit dem Titel als Gef. Legationsrath in den Ruhestand treten. Herr Höpfer ist über 70 Jahre alt.

(Telegramm.) Der Sozialpolitiker Herr v. Massenbach, Begründer der Arbeiterkolonie Alt-Glagitz ist gestern (Mittwoch) gestorben.

* Nach den jetzt vom Kaiser. Statistisches Amt veröffentlichten Mittheilungen über die Hauptergebnisse der Fällung der wichtigsten Viehzüchtungen am 1. Dezember 1892 wurden in Preußen gezüchtet: 2,633,644 Pferde, 9,871,981 Stück Rindvieh, 10,109,544 Schafe und 7,225,474 Schweine, im ganzen auf einen Reichthum von 3,855,346 Pferde (gegen 3,222,545 am 1. Dez. 1889), 12,555,816 Stück Rindvieh (15,789,754), 13,689,769 Schafe (19,189,715) und 12,174,513 Schweine (9,206,195). In der Schweinezucht ist also ein großer Niedergang eingetreten, während die lobenswerthe Schweinezucht einen Aufschwung genommen hat.

München, 21. Dez. (Telegramm.) Kammer der Abgeordneten. Die Kammer erledigte die Ermächtigung zur strafrechtlichen Verfolgung des Landtagsbevollmächtigten und Kassiers des Gerolzhofener Kreditvereins, Leonhard Schmitt, der der Unterschlagung und Untreue beschuldigt wird. Hierauf wurde die Generaldebatte über allgemeine agrarische und soziale Reformen an die Tagesordnung gesetzt. Die Vertreter des Bauernbundes erklärten sich bereit, ihre Sonderanträge aufzugeben und den Gemeinsamen anträgen beizutreten. Der Minister des Innern, von Hellfeld, hob hervor, die Reformanträge seien theilweise überholt, theilweise unübersehbar, theilweise jedoch der Erwägung werth, und um Zeit abzurufen für die Kompetenz des Reiches. Der Justizminister wies darauf hin, daß das künftige Reichsgericht die Regelung des Grundbuchwesens mit enthalten werde. Hierauf wurde die Debatte auf den 8. Januar 1894 vertagt.

Stalien.

Aus der Deputirtenkammer.

Rom, 21. Dez. (Telegramm.) Das Amendement Rubinat, nach welcher von der Veröffentlichung der Akten und Dokumente der Vanten-Untersuchungskommission diejenigen Schriftstücke ausgeschlossen werden sollen, welche für die Geheimarchive bestimmt sind, wurde in namentlicher Abstimmung mit 151 gegen 140 Stimmen angenommen; zehn Deputirte enthielten sich der Abstimmung. Im weiteren Verlauf der Sitzung wurde der zweite Teil der Tagesordnung Cavalotti, die Aktenstücke der Untersuchungskommission drucken zu lassen, angenommen und ebenso die Tagesordnung Cavalotti's im Ganzen mit dem Amendement Rubinat.

Frankreich.

Zum Kammerentente.

Wie die Blätter melden, habe der Marschall Balfant ein Verhör in der Camte gehalten, nicht er allein habe sein Aufgebot zustande gebracht. Mit diesem Geständnis im Einklang steht das Ergebnis der Verhandlung mit Paul Reclus, bei dem verdächtige Gegenstände, besonders aber im Ramin mehrere hundert neuer zerstreute Papiere gefunden worden sind. Die Mitschuld von Paul Reclus ist kein Zweifel mehr unterlegen. — In Annouay (Saône)

Hempelmann & Krause

Halle a. S.

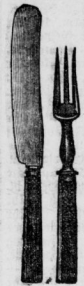
Größtes Küchen- u. Hausgeräth-Magazin

empfeilt zu Weihnachts-Geschenken nachstehend in großer Auswahl vorräthige Artikel.

Abold-Kaffee u. Thee-service von 4 850 an.
Vernickelte Weinkühler, runde u. ovale Bratenwärmeschüsseln mit ver-nickelten Deckeln.
 Zwei-, drei- u. fünfthellige **Thermoste** mit Holz- u. Metallgestellen.
Butterkühler mit dreifachem Deckel.
Theegläser mit Metallfuß.
 Ver-nickelte, kupferne u. messingte **Thermoste** mit Dreifüßen.
Kaffeemaschinen.
 Ver-nick. **Fruchtschalen**.
Salz- u. Pfefferbehälter mit Nidelbeilage.
 Ver-nickelte u. verbleichte **Messer-schänkelchen**.
Verbleichte Tischbestecke.
Uchatius Bronze-Stahl-Obstmesser mit Seiten in Weichholz, Ebenholz, Knochen, Porzellan, Perlmutt u. Niozilofa.
Messerständer in Holz, Porzellan u. Gubbe polst. zu verstellen den Messern.
Cabarets.
Cabaretgabeln.
 Seine **Damen-Cassetten** mit Gannet angefüllt u. Gubbe polst-Beilage.
Diebstahl-Schlosscassetten mit und ohne Geheimboden von 4 850 an.
Wärmflaschen in Kupfer und Zinn.
Blaumüll-Kochgesch.
Buntm. Waschgeräth.
Eiserne Waschtische.
Waschmaschinen.
Wringmaschinen.
Wäscherollen.
Kinderschlitzen.
Laubbüchsen.
Laubsägevorlagen.
Werkzeug-Sätkent-Gründe für Kinder und Erwachsene.
Treppentühle.
Treppenletern.
Christbaumständer.
Kinderkochmaschinen.
Kartoffelschälmasch., neuestes System.
Austernbrechmaschin.

Reichhaltiges Lager

in **Tischlampen**, **Hängelampen**, **Ampeln**, **Tafelleuchter**, **Handleuchter**, **Benzinleuchter**, **Wandleuchter**, **Spiegel-leuchter zum Verstellen**.



JAHRENCKEL'S SOLINGEN'S



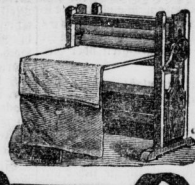
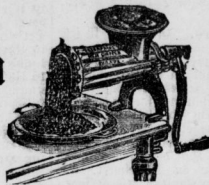
Schlittschuhe.

Proteumkochapparate von 2 4 an.
Servirtbretter in Eichenholz, Kirschbaum u. ver-nick. Metall.
Servirtische.
Tablets, altdänisch mit Metallplatten v. 4 5,50 an.
Japanische Tablets, **Gläserteller**, **Flaschen-teller** etc.

Hausapotheken.
Cigarrenschränke.
Wirthschaftsschränke.
Schlüsselschränke.
Reibmaschinen.
Schwed. Menagen.
Brotteller, **Butter- u. Käseteller** mit Glas, Porzellan- u. Steingutboden.
Küchenwagen.
Gewürzschänke v. 50 4 an und **Etageren** mit Porzellanböden v. 4 2,00 an.
Brotschneidemaschin.
Brodbüchsen.
Fleischhackmaschine.
Messer und Gabeln.
Tranchirbestecke.
Messerputzbretter.
Messerputzmaschinen.
Nensilber-, Alfenide- u. Britannia-Ess- u. Thee-löffel.

Caschennmesser

in größter Auswahl.
Aufwaschtische.
Weinflaschenschränke.
Christbaumleuchtstücken.
maillirte Kinder-EKochgeschirre.



Alf. Gutschow
 Fabrikant
BERLIN
 Wienerstr. 10
 Größtes Pianofabrik
 Auswahl von
Pianos
 in allen Stilen
 von nur gediegener Art
 in meinem
 neuhergestellten Musiksaal
 Preisvergnügen u. m. w.

Baremeter
 mit vorzüglich ausgekocht, vollständig luftleeren Röhren, sowie alle Sorten Metall-Baremeter empfiehlt
Otto Unbekannt,
 Kleinschmieden quervor.

Zu Weihnachtsgeschenken
 empfehle
 Damenuhren in Silber v. 13,50 4
 " " 8, Gold v. 18 4
 " " 14, 22-150 4
 Serrenuhren in Metall 7,50-18 4
 " " Silber v. 12-50 4
 " " Gold v. 35-250 4
A. Schäfer, Dadriv-
 gaffe 2.

Serren- u. Damenuhrketten
 in Nickel von 50 4,
 " mit Steinen v. 1 4 an,
 " Zalmi (Serrenketten) 3-6 4
 " (Damenuhrketten) v. 2,75
 " Goldkette 2,50-8 4
 " Silberkette (reiz. Neuhelt),
 mit Steinblendperles oder
 Emailt von 8-13 4
 in Silber 3-6 4
A. Schäfer, Dadriv-
 gaffe 2.

Serren- und Dameninge
 Gold auf Silber doppel 1,50-5 4
 massiv Gold von 3-30 4
 Trauringe Goldbrot. 1,25 4
 " Goldhammer 2,50 4
 " Gold 4-12 4
 Verloben in Double u. Korallen
 von 50 4 an,
 " in massiv Silber 4 1 an,
 " Gold mit verlob. Sil-
 berboden v. 3,75 4
 " Simili, Türken und
 Granaten,
 Öhringe in großer Auswahl,
 goldene von 2-12 4
 Goldketten in Zalmi, Double
 u. Korallen,
 Kreuzbänder in Goldkette von
 2-6 4,
 " in Korallen, Granaten,
 Glöckchen
A. Schäfer, Dadriv-
 gaffe 2.

Nadelweder, beste Werte
 in feiner Ausführung 68-80 4
 Regulature, 14 Tage gehend,
 von 12-50 4,
 Standuhren von 15-100 4
A. Schäfer, Dadriv-
 gaffe 2.

L. Sommer,
 Große Steinstraße 8,
 Tafel-,
 Kaffee-,
 Bier- und
 Liqueurservice,
 Weingläser,
 Pauschbowlen,
 Vasen,
 Blumentöpfe,
 Obstservice,
 Messner Porzellan,
 Kinderstühle
 zu äußerst billigen Preisen.

Parfümerien,
 Toilette-seifen,
 Kronenkerzen von Notar 4 70 4,
 Salontaschen 4 50 4,
 Christbaumlichte,
 Wachswaaren
 empfiehlt
C. Weissborn, Gr. Ulrichstr. 6

Thee MESSMER
 Vorrätig: Theemischungen 4 Mk. 2,30 u. 3,50 p. Pfd. in höchsten
 Klassen einfaßl. (Kais. Kgl. Hof.) Probpack. 60 u. 80 Pfd.
 Baden-Baden u. Frankfurt a. M.

Kohlenkasten, Ofenmaschine, Ofenvorsetzer, Feuergeräthständer, Blumentische.

Neu! Glühstoffplatten. Neu! Glühstoff. Neu!

Answärtige schriftliche Aufträge werden prompt ausgeführt.

Kunstige Gummi-Schuhe.

Indische Stiefchen
 zum Stiefchenbau.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in
anerkannt besten Fabrikaten
 zu billigsten Preisen.
R. Ranzenhofer, Poststraße
 Nr. 9.

Nur eigene Fabrikate von
Pelzwaaren,
Hüten und Mützen
 in jeder Preislage kauft man am
 besten und billigsten bei
Aderhold & Müller, Sub.: Otto Müller
 42 Gr. Ulrichstraße 42.
 P. B. V.

Schmiedet die Fenster mit Blumen.

 Sinnig, Jedem willkommene Weihnachtsgabe.

Angetriebene Hyacinthen auf Gläsern,
 bewurzelt, hellweiße schon Blüthe zeigend.
 Nur farbenprächtigste und neueste Sorten.
 Größte Auswahl. Billige Preise.
Samen- und Blumenzwiebel-Handlung
 Markt 16, neben der Reichs-Apotheke.

Jugendchriften,
Klassiker, Praechtwerke
 zu allen Preisen bei
Tausch & Grosse.

Handschuh-Fabrik
 HANDSCHUH-WASCHEREI
 FÄRBEREI
 Größte Auswahl aller Arten
Christian Voigt
 Schmeerstrasse 21.
Handschuhe
Hosenträger
Cravatten

Thee MESSMER
 Vorrätig: Theemischungen 4 Mk. 2,30 u. 3,50 p. Pfd. in höchsten
 Klassen einfaßl. (Kais. Kgl. Hof.) Probpack. 60 u. 80 Pfd.
 Baden-Baden u. Frankfurt a. M.